

Berlin verliebt in den Weltwunderma

BOLT Ich bin ein Berlino



Kuhr bewacht Edwin Moses (M.)

Michael Kuhr, der Schatten der Stars

Man hört ihn nicht, doch er ist immer da. Man sieht ihn nur im Hintergrund, ohne dass er je auffällt – Michael Kuhr (47), der Schatten der Stars.

Kuhr Security, Berlins Spezialist für Personen- und Veranstaltungsschutz, hat bei der WM das große Los gezogen. „Weil wir seit 2000 das Estrel bereuen, hat uns das Athleten-Hotel dem Organisationskomitee empfohlen, zumal in Neukölln auch alle gefährdeten Nationen wie USA und Israel gastieren“, erzählt der sechsmalige Kickbox-Weltmeister.

100 Mitarbeiter sind im „Estrel“, im „Berlin, Berlin“ und im Champions Club im Einsatz. Kuhr: 40 Festangestellte, 50 eingekaufte Spezialisten. Die Logistik ist ein Mammut-Projekt. „Alle Amis und Superstars wie Usain Bolt werden auch beim Verlassen des Hotels begleitet. Kuhr: „Bodyguards und Schutzfahrzeuge folgen ihnen auf Schritt und Tritt.“ Und wann schläft der Chef. Kuhr lacht: „Nach der WM.“



Kuhr mit Bolt

Kuhr mit Nastassja Kinski (li.) und Regina Halmich

Foto: STAR PRESS



Bolt verneigt sich vorm Berliner Publikum mit seinem selbstgemalten Spruch: „Ich bin ein Berlino“ Foto: AFP

Berlin hat einen neuen Liebling!

Weltwundermann Usain Bolt verzaubert die ganze Hauptstadt, schenkt mit seinen außerirdischen Leistungen den Berlinern eine unvergessliche WM!

Bolt raste gestern über 200 Meter zum zweiten Gold bei der WM! Wie schon beim Triumph über 100 Meter mit einem Wahnsinns-Weltrekord: 19,19 Sekunden, 11 Hundertstel schneller als bei seinem Triumph bei Olympia in Peking vor genau einem Jahr.

Bolt: „Keine Ahnung, wo meine Grenzen sind. Man muss seine Grenzen einfach ignorieren. So wie heute Abend, denn ich war ein bisschen müde.“

Vor dem Rennen war er mit einem selbstgemalten T-Shirt eingeladen. Darauf stand: „Ich bin ein Berlino“. Bolt zeigte damit, wie toll er das Berliner Publikum findet. Dazu flachste er wie immer für



Bolt vor der Zeittafel, die die Weltrekord-Zeit von 19,19 Sekunden anzeigt

Foto: ERENBICHEL

die Kameras, machte vor dem Start eine Geste mit seiner rechten Hand, als wenn er eine Rakete starten lässt.

Und die Zuschauer feierten den Außerirdischen schon vor dem Rennen. Der Stadionsprecher sagte, „Usain...“ Und die 56 000 in der ausverkauften Arena schreiben: „B-O-L-T!“ Berlin liebt Bolt!

Den Rest der Sprint-Welt degradierte Bolt zu Statisten. Ohne seinen großen Rivalen Ex-

Weltmeister Tyson Gay (le mit Leistenzerrung) konnte man auch nur annähernd Bolts Tempo halten.

Gefühlte Stunden nach dem Weltmeister trudeelte der Sprinter ein. Der Außerirdische war schon fast auf der Ehrentafel durch seine neue Liebe in Berlin – das Berliner Olympiastadion.

Heute feiert die Natur aus Jamaika ihren Geburtstag.



Berlin liebt Bolt, WM-Maskotchen Berlino liebt Bolt – und der Weltwundermann liebt die Show. Nach seinem 2. Weltrekord-Gold feiern der Jamaikaner und das Maskotchen mit der Bolt-Geste – das Publikum im ausverkauften Olympiastadion ist begeistert

Foto: DPA

2. Gold, 2. Weltrekord



Bolt läuft vor den anderen ins Ziel. Zweiter wurde Anso Edward (Panama, links neben Bolt) der Wallace Spearmon (USA, rechts von Bolt)

Foto: AFP

